

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 10. Sonnabend, den 10. Juli 1830.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1sten Juni 1830 waren die, bis mit Juni d. J. gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den angefahrenen und gewerbtreibenden Contribuenten zu bezahlen. Es werden daher dieselben an die Berichtigung dieser Steuern hiermit erinnert, und haben diejenigen, welche bis zum 12ten Juli d. J. damit zurück bleiben sollten, sich selbst zuzuschreiben, wenn sie alsdann durch militärische Execution dazu angehalten werden müßten.

Leipzig, den 28. Juni 1830.

Die Stadtsteuer-Einnahme.

Ein Jagdgesetz des Commodus.

Mit Recht klagen unsere Landleute, wenn Hirsche und Säuen ihre Marken verwüsten und sie ihnen nicht mit Pulver und Blei die Wege weisen dürfen. Aber wie arg war es erst unter'm römischen Kaiser Commodus! Dieser gab ein Gesetz, daß Niemand sogar einem Löwen etwas zu leide thun durfte. Sie konnten in die Dörfer und Städte der africanischen Küste einfallen, und Niemand hatte Erlaubniß, sie zu tödten. Schwere Strafe traf den dagegen Handelnden. Commodus wollte, wie Hercules, als Besieger des Löwen in der Arena glänzen*) und deshalb durften sie auch nur lebendig eingefangen, und nach Rom geschafft werden. Das Gesetz, so unvernünftig es auch war, blieb doch bis auf Justinian mehr oder weniger in Wirksamkeit.

*) Er selbst nannte sich deshalb auch auf den Münzen oft römischer Hercules.

Der Cardinal Richelieu tanzte eine Sarabande.

Richelieu war eine Zeitlang zum Sterben in die Gemahlin Ludwigs XIII. verliebt. Er hatte sich vorgenommen, „de mettre un terme à sa sterilité,“ sagt ein Zeitgenosse. Die Königin wollte ihn nicht erhdren, aber doch ließ sie sich gefallen, daß man ihn auf alle Art foppte. Madame Chevreuse, ihre Vertraute, beredete ihn also mit ihrem Willen, daß er eine Sarabande tanzte. Der Cardinal, der große Minister, ging glücklich in die Falle. Als Pantalon, in grünem Sammet gekleidet, silberne Glöckchen an den Kniebändern, in der Hand Castagnetten, tanzte er, gleich einem alten Affen, eine Sarabande vor der Königin und ihrem Fräulein, indem ein ins Geheimniß gezogener Violinspieler aufstrich. Bald, als der Tanz zu Ende war, entfernte sich dieser, und Richelieu wollte nun den Sold des